



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

XXXIII. Die Liebe Gottes ist eine göttliche Sprach.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

und lebt im Schöpffer selbst. **O L I E.**
B E ! Lehr bey uns ein / nehm uns
 in völligen Besitz ; bezieh das Gebiet
 unserer Herzer / überzieh uns mit deiner
 ganzen Macht / und Herrschafft ; thue
 uns gänzlich in dich verwandelen.

XXXIII. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist ein Göttliche
 Sprach.

Dreyerley Sprachen gibt es ; die
 Menschliche / Englische / Göttliche /
 auß welcher die letztere den vorigen es weit
 bevor thut ; weil es der Liebe Sprach ist /
 durch welche Gott redet : schweigt schon
 der Mund / so spricht durch sie dennoch
 das Herz ; und halten sich indessen die
 übrige Kräfte in höchster Stille ; dan
 wer liebet / der liebt ; das ist / er setzt
 alles übrig auß seits / und ist nur mit lie-
 ben beschäftigt. Die Liebe führt den
 Rath-Saal der allerheiligsten Dreyfals-
 tigkeit ; läßt aber die übrige Leibs- und
 Seelen-Kräfte im Vorzimmer stehen.
 Von obbesagten Sprachen schreibt
 Paulus :

Paulus: Wan ich mit Mensch- und
 Englischer Zung solte reden; hätte
 aber die Liebe nicht; so wär ich
 gleich einem schallenden Erz / oder
 einer klingenden Schellen. Als wolt
 er sagen; in diesen Sprachen werden uns
 die Thor-hüter des Himmels nicht vers-
 stehen / wann wir schon zum öfteren
 schreyen; Herr / Herr / mach uns auff;
 uns würde zur Antwort fallen; Ich
 kenn euch nicht. Dieß ist bey diesem
 Hoff ein unbekante Sprach: Wo man
 aber mit der Liebs-Zung redet; Du bist
 ganz mein / und ich dein; da ist Thür
 und Thor alsbald offen / und der Zu-
 gang ungeweigert.

Laß / O Herr / deine Stimm in
 meinen Ohren erschallen! die Stimm
 aber meiner / zu Dir tragenden Gegen-
 lieb einen angenehmen Wiederhall ge-
 ben. Deine Stimm ist angenehm / und
 süß zu hören; weilen höchst anmüthig ist /
 von Dir geliebt werden / und Dich lie-
 ben; angesehen überaus süß ist den jeni-
 gen lieben / an welchem alles ohne Auf-
 nahm lieblich / und Verlangens würdig;

ja welcher allein über alles muß geliebt/
und verlangt werden.

XXXIV. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist theilhaft der
Geheimnissen Gottes.

Soll ich schon die Gab der Weis-
sagung haben; aber die Lieb
nicht; so bin ich nichts. Dan was
nuht mir alle / bis zum jüngsten Tag zu-
künfftige Ding vorsagen / aber ohne Lieb
seyn; was hilfft es zum ewigen Leben?
sauber nichts. Die rechte Weissageren
ist lieben. Der Weissager sieht Gottes
zukünfftige Werck nur vor; die Lieb aber
führt die Seel in das innerste Geheim-
nis-Zimmer des göttlichen Herzen; ist
doch unter Freunden alles gemein / von
den äusserlichen / jederman bekenneten
Dingen bis zu den verborgnisten / nie-
mand offenbahrten Sachen. Dieses hat
unser Heyland mit folgenden wenig
Worten andeuten wollen; Was ich
immer von meinem Vatter vernoh-
men / hab ich euch als meinen lieben
Freunden kund gemacht.

So